



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

277 (19.6.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-358718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-358718)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Durch Läger bei Post monatlich RM 2.—, in weiteren Geschäftstagen abwärts RM 2.50, durch die Post RM 2.—, postfrei halbjährlich. — Abholstellen: Waldstraße 8, Franziskanerstraße 4, Schlegelstraße 10/11, Merckstraße 14, 16, Albrechtstraße 4, Po. Hauptstraße 61, W. Caspar Straße 4, Se. Vallenstraße 1. — Erscheinungsort: wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-8. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 81. — Postfach: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM — 40 die 10 mm breite Zeile; im Restamt RM 2.— die 10 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Recht nach Text. — Für das Verschicken von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gebühr. — Berichtshand Mannheim

Mittag-Ausgabe

Freitag, 19. Juni 1931

142. Jahrgang — Nr. 277

Macdonald und Henderson am 17. Juli in Berlin

Englands Ministerpräsident und Außenminister bleiben bis 20. Juli, am 21. Juli trifft der amerikanische Staatssekretär Stimson ein

Vorbereitung der Tributrevision

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. Juni.

Der Gegenbesuch Macdonalds und Hendersons wird, wie sich jetzt zeigt, in den Tagen vom 17. bis 21. Juli in Berlin stattfinden. Vorher wird der amerikanische Staatssekretär Mellon in Berlin gesehen sein. Unmittelbar nach dem englischen Besuch soll Stimson, der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, hier eintriften. Um diese Zeit wird, wie man annimmt, die Entscheidung über die Schritte fallen, die zur Revision des Dawson-Plans unternommen werden sollen.

Ueber die Bedeutung des englischen Gegenbesuchs braucht kein Wort verloren zu werden. Das er auf offenbar dringende Vorstellungen von deutscher Seite beschleunigt wurde, ist ein Beweis für den Ernst der Lage, der man sich in London und wie man meinen sollte, nun auch an anderer Stelle nicht mehr verschließt.

Außerdem hat die Anspizung der Dinge der Ansicht der englischen Minister, die ursprünglich später und nicht gewissermaßen, sondern getrennt nach Berlin fahren wollten, dahin beizugehen, daß bereits der 17. Juli als Termin für die Deutschlandreise gewählt wurde.

Der Zeitpunkt, für den man sich entschieden hat, ist auch insofern bemerkenswert, als unmittelbar nach dem Englischen, nämlich am 21. Juli, der amerikanische Staatssekretär Stimson in Berlin eintrifft, der vorher in Rom und Paris Station machen wird und sich von Berlin aus nach London begeben wird.

Ein festes Programm für die Aussprache in Berlin ist ähnlich, wie es bei der Zusammenkunft in Genua geschehen wurde, nicht vorzuziehen. Doch aber im Mittelpunkt der Berliner Besprechungen stehen bei anderen in Genua diskutierten Themen vor allem die Tributfrage stehen wird, liegt auf der Hand.

Ueber die anderen Dispositionen für die englischen Gäste hört man, daß sie vorwiegend in einem der großen Hotels Wohnung nehmen werden und daß u. a. ein Empfang der englischen Minister beim Reichspräsidenten in Aussicht genommen worden ist.

REY ist einem Entgegenkommen jetzt nicht mehr abgeneigt

Drahtung un. Londoner Vertreter
London, 19. Juni.

Der amerikanische Staatssekretär Mellon hatte gestern eine weit ausgedehnte Konferenz mit Macdonald und Henderson, an der auch der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, teilnahm. Vorher hatte Norman den amerikanischen Minister im Detail aufgeführt und mehrere Stunden mit ihm verbracht.

Ueber den Inhalt der Besprechungen wird bekanntes stillschweigend bewahrt, da man dem bevorstehenden Besuch des Staatssekretärs Stimson, der ja ebenfalls für die hier diskutierten Fragen zuständig ist, nicht vorzuziehen will.

Es ist festzustellen, daß Herr Mellon eine ausführliche Darstellung der deutschen englischen Gespräche von Genua erhalten hat und daß über die Lage Deutschlands und Deutschlands eingehend gesprochen wurde.

Daneben werden die englischen Minister natürlich auch auf die schwierige Stellung Englands im Falle einer deutschen Reparationsforderung hingewiesen haben. Aus verschiedenen Angaben geht aber auch hervor, daß bereits in unveränderlicher Form über konkrete Revisionsoptionen gesprochen worden ist. Mellon und Stimson werden ihre Besprechungen in Europa zwar vor allem als Informationsreise ansetzen, aber es dürfte sich daraus doch konkrete Anregungen ergeben, die sie nach Washington mitnehmen werden. Ein Plan, der neuerdings besonders viel besprochen ist und möglicherweise auch in den nächsten Unterhaltungen Mellons eine Rolle spielen, besteht darin, die

Berennung des amerikanischen Goldüberschusses als Grundlage einer archaischen Kreditreform durch die eine Kompensierung in den internationalen Schuldensystemen geschaffen werden könnte.

Am die Umbildung des Reichskabinetts

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. Juni.

Ueber den Termin, zu dem die vom Kanzler der Volkspartei in Aussicht gestellten Personalveränderungen vorgenommen werden sollen, gehen die Auffassungen auseinander. Die einen meinen: kaum vor fünf oder sechs Wochen, indes die anderen hier handelt es sich vornehmlich um vorkonkrete politische Verhältnisse, die Umbildung des Kabinetts würde schon in den allerersten Tagen erfolgen.

Eine längere Verzögerung vertritt die Partei nicht. Schon jetzt hätten sich 12 oder 14 Mitglieder der vorkonkreten Kabinettskonstellation mit Mühe davon abhalten lassen, zu Herrn Dugeneberg herüberzugeschleichen.

Was dem politischen Intellekt dieser Herren gerade kein solches Ergebnis ausstellen möchte. Als die Dugeneber, die unter allen Umständen bleiben müssen, werden einem in denselben Zusammenhang immer wieder die Namen Curtius und Dietrich genannt. Mit dem Dr. Curtius sei man so weit über dem Bogen, daß man im Fraktionsverband kaum noch mit ihm reden könne. Dem Reichsfinanzminister aber will man vor allem die Subventionen vor, die die westliche Industrie nun einmal mit Entzückung ablehnt und seinen immer wieder ausfallenden Optimismus (oder ist Optimismus nicht der Vater aller Dinge?) kann, zumal im politischen Bezirk, grundsätzliche Forderungen und Abgemitteltwerden überhaupt etwas schaffen? Als Ersatzmann für den Reichsfinanzminister hält man den Kanzler in Aussicht. Der soll nun geht, auch das Kabinett überarbeiten.

Dem nicht entgegen, daß Herr Dr. Brüning wiederholt — wie wir zu wissen glauben, noch in der letzten Woche — die eigenhändige Übernahme des auswärtigen Ressorts abgelehnt hat. Er möchte bei dem letzten Zustand der inneren Dinge gerade hier die Oberleitung selbst in der Hand behalten. Noch dazu (trotzdem im Nebenamt zu machen, ging nicht an, Gerade die Außenpolitik — und darin wird der Kanzler bedingungslos Recht haben — verlange heute einen ganzen Mann.

So viel über das Auswärtige.

Für die Auflösung des Reichsfinanzministeriums

aber wird fast ein paar Wochen mit unfähiger Gehilfenheit Herr Dr. Bracht, der ehemalige Oberbürgermeister von Offen, früher unter Herr Staatssekretär in der Reichskasse, von allen Seiten und noch stärker empfinden. Es ist nicht recht schmeichelhaft, aus welcher Ecke da der Wind bläst. Wenn man die Leute hört, die in Bremen reben, für Herrn Bracht sich ins Feuer legen, hat man fast das Gefühl, sie sprächen vom Brechern von Stein,

Es ist dabei zunächst nur an eine Verabschiedung des Finanzjehrs gedacht und nicht in sehr an eine Revision der Kapitalanlagen. Man begreift die Hoffnung, daß schon eine Jämmererführung genügt erspart würde, um eine Verabschiedung in den Reparationen für Deutschland zu ermöglichen.

Von gattnerischer amerikanischer Seite

wird mir die Haltung der Washingtoner Regierung in der Schuldfrage wie folgt geschildert:

Die amerikanische Regierung glaubt nicht daran, daß Deutschland wirklich anerkennen will, die im November niedergelegten Reparationszahlungen weiter zu leisten. Sie glaubt auch nicht daran, daß eine Verzögerung oder Einstellung der Reparationen und der entsprechenden Entlastung der internationalen Schuldensysteme Europa ernsthaft helfen würde, weil die Summen dazu nicht groß genug seien. Auf der anderen Seite erkennt man aber in Washington die großen politischen Gefahren, die in der deutschen Situation liegen. Man verschließt sich in Washington nicht dem Argument, daß die absolute Überzeugung eines ganzen Volkes, daß es nicht weiter gehen kann, ein ebenso realer Faktor der internationalen Politik ist wie die tatsächliche Zahlungsunfähigkeit.

Unter dem Einfluß dieser politischen Überlegung

hat sich die Haltung der amerikanischen Regierung in den letzten Wochen entscheidend gewandelt. Die Regierung erwartet, daß sie im Laufe der nächsten Monate zu einer internationalen Diskussion der Reparationsfrage gezwungen werden wird und sie würde in diesem Falle bereit sein, nicht nur über Reparationen, sondern auch über

dessen 100. Geburtstag wie ja eben feiern. Herrn Brachts frühere Leistungen in der Reichskasse entsprechen wohl nicht ganz diesen herausragenden Bildern. Immerhin möglich, daß in der nachfolgenden Zeit Herr Bracht in Offen so zurückweist hat. Alle diese Konjunkturpolitiker, die über den gegenwärtigen Reichsfinanzminister hinausgehen wie über einen unbedeutenden Mann, beladen zu überleben, daß Dietrich die initiale Fähigkeit hat, über die zufälligen historisch-politischen Verbindungen hinaus das deutsche Volk als Gesamtheit zu empfinden. Das Grenz- und Auslandsdeutschland würde mit Dietrich so ziemlich den letzten Vorkämpfer im Kabinett verlieren. Indes, da Parteien, Bünde, Organisationen bei uns im Reich, nachgerade mit Haut und Haaren in dem innerpolitischen Dasein und Wesen verschmelzen sind, mag diese letzte Woge des Zusammengehens ihnen vielleicht nicht viel gelten.

Um das Herz abzurufen:

Auch Herr Dr. Karl Greiner wird als Minister für ein Ministerium genannt.

Wenn nicht für das Finanzressort, so doch für das vermeintliche Wirtschaftsministerium, und reger Öster bemüht sich auch diesmal wieder, Herrn Vorkämpfer, den Oberpräsidenten von Obersachsen, zu lauzieren. Vielleicht aber wäre all der aufgeregte Öster einzugestehen zu sagen, wenn man, auf halbem Wege entgegenkommend, zunächst einmal ein Wort öffnet. Auch wir haben das Gefühl, daß der sozialistische Neuanfang aus Bremen, der unter Berufung auf seine Verbindungen mit der Volkspartei aller Welt im Reichsfinanzministerium zuerst das Amt des Staatssekretärs verwalte, dort nicht eben am Platze ist. Die Volkspartei wünscht an dieser Stelle den sehr tüchtigen Herrn Bracht zu sehen. Man sollte für den Willen tun. Nachmal: Man mag ein Wort öffnen.

Wem soll man glauben?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. Juni.

Da der „Völkischen Zeitung“ von einer dem Kanzler nachstehenden Seite vertriebt wird, würden Veränderungen im Reichskabinett, wie sie von völkischer Seite angekündigt werden, nicht erwogen. Sie seien auch nicht zu erwarten.

Die Meldung der „Völkischen Zeitung“ wird und vollständig bestätigt. Es hat, wie wir glauben möchten, gestern vormittag eine Aussprache zwischen dem Kanzler und dem Reichsfinanzminister stattgefunden, in der bezüglich aller diese Berichte als jeder Grundlage entbehrend abgeklärt hat.

interalliierte Schulden zu verhandeln. Eine ist allerdings sicher: Die Initiative wird nicht von Washington kommen. Wir haben Grund zu der Annahme, daß Herr Mellon darüber in seinen Besprechungen mit den englischen Ministern und Finanzleuten keinen Zweifel gelassen hat. Sollte sich die deutsche Regierung aber im August oder September entschließen, die Reparationsfrage international anzuhängen, dann ist es durch die Bank für internationale Zahlungen in Basel die Überprüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit beantragt, dann ist mit einem gewissen Entgegenkommen der Vereinigten Staaten zu rechnen. Wie weit dies gehen wird, hängt natürlich zunächst von den Einbrüchen ab, die Mellon und Stimson aus Europa mitbringen werden. Es empfiehlt sich, auch die amerikanische Seite sehr ernst zu nehmen, daß ein Schuldenschnitt von konkreten Abrechnungs-Maßnahmen abhängig sein würde. Diese Verbindung von Kürzung und Reparationen kann jedoch erst in Berlin der eigentlichen Revisionserörterungen Platz werden.

Zweifellos kann man feststellen, daß in Washington zum ersten Male Bereitschaft zum Entgegenkommen besteht.

Verbedingung für jede internationale Aktion ist, wie gesagt, daß die amerikanische Regierung, deren innere politische Schwierigkeiten gewaltig sind, in eine Zwangslage manövriert wird. Die Verhandlungen mit Mellon und Stimson werden Klarheit über die Taktik schaffen, die die deutsche Regierung anzuwenden hat, um den Stein endlich ins Rollen zu bringen. Wie man hört, hat Herr Mellon in Washington, nach seinen Londoner Berechnungen auch in Berlin einen kurzen Besuch abgesehen.

Ostasiatische Nothilfe

Von Professor Dr. Waldemar Dethle

Der japanische Biologe Dr. Kajiro Ota hat jetzt seine — nun schon 21 Jahre vorliegende und verarbeitete — Theorie, daß sich die Menschheit in unauflöslichem Rückwärts befinden, seinem He um die letzte Jahrhundertende ihren Höhepunkt erreicht habe, mit so neuem und reichem Anschauungsmaterial belegt, daß sie sich philosophisch und literarisch in Ostasien eine zu ausgewirkten beginnt wie bei uns nach dem Weltkrieg Sozialer Teile vom Untergang des Abendlandes.

Die Parallele ist ja vorhanden, nur ein paar Stufen tiefer und um die andere Erde erweitert. Es wird nicht viele geben, die nicht wenigstens mit humoristischem, aus der Seelenstiefe kommendem Urteil hierbei ihren Beifall erkennen lassen. Man braucht sich gar nicht einmal umgeben oder nachzudenken. Die inneren Organe schauen himmel an, ohne vorher Kopf und Herz, sonst ihre Führer, zu befragen. Das diese Theorie aber in Japan, nicht in Schopenhauers Deutschland, heute zu beherrschendem Einfluß kommt, hat seine besonderen Gründe. Die in der Not der Zeit liegen und gerade in Ostasien. Hundshundert Verhaftete an einem Tage wie am letzten 1. Mai hat Tokio noch nie gehabt, darunter 30 Studenten. Der herrliche schreckliche Weltanschauung des ersten Quartals hat dort alle Hoffnungen fürs erste vernichtet. Der Preis für Kohle ist heute mit jeder Woche im Bodenloos wie nie zuvor. Die Ausfuhr ist um 50 Prozent herabgedrückt. In China ist es noch schlimmer, sogar die Baumwolle liegt still, und das eine so geliebte Silber wird dem Chinesen beinahe eine Last, dem er eine Schale Geld vorzieht. Der ist doch leicht und naheliegender, Umlenkung intersektuell den Abendländer zu beobachten, zu welcher Nothilfe — namentlich finanzieller — der Ostasien greift.

China hat ein viele Jahrelangende erprobtes Mittel: die Geburt des Auspruchslosen. Die kann man in Europa nicht schaffen, sie wird nur unter dem sterblichen Himmel angeordnet und auch nur von chinesischen Eltern. Das hat sich bei der großen Nationalversammlung in Nanking vom 6. bis 16. Mai wieder gezeigt. Die 200 Delegierten, sogar aus der Mandschurei und Tibet, haben sich hartnäckig vereinigt, weil Chiang nur die auf ihn Steinigten beiseite hatte, dadurch natürlich die stille Opposition ebenfalls vertriebt. Sie haben die provisorische Konstitution in Kraft gesetzt, fremde Sonderrechte durchweg „abgeschafft“, Post, Wehr und Dairen von Japan zurückverlangt, wobei allerdings der mandschurische Marshall Chiang, wermend eine Untersuchungskommission dazwischenkam, und die Forderung der Silberfrage ins Auge gefaßt, nicht beschloß. Darum bedeutet dieser letzte Punkt die einzige praktische Hilfslosigkeit, denn um Beschlässe klammern sich da nicht einmal die Beschließenden. Es scheint nämlich, daß China wirklich zur Geldwährung übergeben wird, natürlich mit angestrichelter Hilfe und der Not gehorchend. Der ganze Finanzdienst der Staatsschulden ist ja schon längst eine historische Illusion geworden. Von den 18 Konferenzen der Internationalen Handelskammer in Washington, an deren Tagung im Mai 46 Delegationen teilnahmen, war dieser Punkt der einzige, bei dem Japan Delegierter das Wort ergriff, um nach für dieses Jahr eine internationale Silberkonferenz vorzuschlagen und durchzuführen.

Diese chinesischen Lebensfragen liegen und ja etwas ferner als die japanischen, falls nicht auf der genannten Konferenz die von anderer Seite empfohlene Doppelwährung für alle Welt gewollt gewinnt. Bei Japan Nothilfe aber haben wir uns fast selbst. Das geht man jetzt ernstlich an die Kürzung der Gehälter heran, was noch vor Jahresfrist vor dem Ansturm der öffentlichen Entrüstung ins Wasser fiel, sogar bis zu den Volkshauslehrern, die in der Einkommens- und Manuskript auf der untersten Stufe stehen, und den Volkshaus. Die Regierung sagt, daß die Gehälter 1929 mit Rücksicht auf die höheren Preise erhöht seien, jetzt also anlässlich der sinkenden in der Not gekürzt werden müssen. Die Gemeinden wollen die Form des freiwilligen Verzichts wählen, was in Ostasien auf dasselbe hinauskommt, denn wenn du heute nicht mitverpflichtet, ist es morgen dein Mitschicksel. Das Ergebnis würden zudem nur 30 Millionen Mark sein, da die Ostasien befamnt-

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Mannheim

Das Arbeitsamt Mannheim registrierte am 15. Juni 1931 37.918 Arbeitslose, nämlich 27.994 Männer und 9.924 Frauen. Die Abnahme seit 31. Mai 1931 beträgt 1088 Personen. Die Arbeitslosen verteilen sich auf folgende Industriezweige:

Table with 3 columns: Industriezweig, Männer, Frauen. Rows include Metallindustrie, Holzindustrie, Textilindustrie, etc.

Auf Mannheim und seine Vororte entfallen 21.688 Männer und 8775 Frauen, zusammen 30.463 Arbeitslose, während auf die Landorte 6530 Männer und 1149 Frauen, zusammen 7679 Arbeitslose entfallen.

Unterstützung beziehen 18.126 Personen, davon 10.672 Arbeitslosenunterstützung und 7454 Krankenunterstützung. Dazu kommen 19.227 zum Arbeitsamt gehörende Ehegatten und Kinder. Die unterstützende Bewegung auf dem Arbeitsmarkt des Mannheimer Arbeitsamtsbezirks kommt in folgenden Siffern zum Ausdruck: Neuzugang in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1931 5488 Personen, Abgang 6122 Personen.

Die letzte Entspannung des Arbeitsmarktes ist lediglich auf saisonmäßig bedingte Faktoren zurückzuführen.

Der neue Notarstellvertreter. Durch Erlass vom 14. Juni wurde als Nachfolger des am 1. Juli in den Ruhestand tretenden Oberjustizrats Mayer zum Notarstellvertreter in Mannheim und Oberjustizrat Dr. Oskar Schmitt, genannt. Die Ernennung von Herrn Schmitt zum Oberjustizrat hat in der hiesigen Bürgerwelt allgemeine Zustimmung gefunden.

Nach Temperaten wieder Kachelheizung. Es seien zwar, als ob der Regen, der gestern vorwiegend als ohne Unterbrechung in Strömen vom Himmel fiel, überhaupt kein Ende nehmen wollte. Wer nicht unbedingt auf die Straße mußte, blieb zu Hause, denn der Regenfall im Freien war wirklich kein Vergnügen. Die Temperatur sank immer weiter herab, jedoch man ordentlich fröhliche. Als dann in den Mittagstunden die Wolfsbede aufbrach und die Sonne wieder durchkam, wurde es dennoch nicht merklich wärmer. Ein Aufbruch im Freien war am Abend so gut wie ausgeschlossen, es sei denn, daß man einen Mantel zur Erwärmung benutzte. Die gestern nachmittag einsetzende Aufhellung konnte sich beobachten.

Mannheimer Touristin abgehärtet. Aus Kautschuk (Paris) wird auch gemeldet: Beim Abstieg vom Colosseum über den gefährlichen Baumstamm Weg nach Pincusornbach, wurde eine Mannheimer Touristin (der Name ist noch nicht bekannt), die sich genötigt sah, sich vom Bergführer annehmen zu lassen, in Kater ab und über in einer Zwickel liegen. Dem Bergführer allein gelang es nicht, die Besteige zu bringen. Beim Eintreffen der Rettungsmannschaft war die Touristin inzwischen nochmals abgestürzt, blieb aber glücklicherweise vor einem Felsrand liegen. Der Rettungsmannschaft gelang es dann, die Touristin zu bergen; sie hat schwere Rückenverletzungen davongetragen.

Die Folge der Mährischen Käse Rosenfeld gekübelt. Die Folge der Mährischen Käse Rosenfeld am 14. Juni wurde im Mannheimer, die wie gemeldet, am 14. Juni bei der Veranstaltung am Mittwochabend gekübelt.

Gesellschaft der Stadt Mannheim in Weiskirchen. Auf die im August des letzten Jahres erhaltene Beschäftigung wird hingewiesen.

Die Kanonen am Volkfedendenmal

Nächtliche Abrüstung in Mannheim

Wer gestern über den Zeughausbau ging, der mußte plötzlich und rief sich die Augen. Denn die beiden Kanonen, die das Volkfedendenmal seit drei Jahrzehnten flankierten, waren plötzlich verschwunden. Unversehrt steht und stand das Gitter um das Denkmal; die Kanonen waren weg! Dann erinnerte man sich der Nacht in der Samstagabendgabe der MZ, wonach mehrere Burden verbracht hatten, die Kanonen vom Denkmal zu werfen. Sollte sich dieser nächtliche grobe Ungehörigkeit und diesmal Erfolg gehabt haben?

Nach Erfahrt man des Rätsels Lösung. Gestrichen sind vier und vier Uhr hatten am Mittwoch früh

frühliche Arbeiter die beiden Kanonen abmontiert. Drei Volkshilfen vom zuständigen Kreis hatten die Wache übernommen.

Reife, ganz leise sollte man die Kanonen auf die Seite, wo sie einer städtischen Urkunde entgegenstehen. Nur ganz Eingeschwiegen wurden etwas von dieser nächtlichen Aktion, die auf besondere Veranlassung der Behörde vorgenommen wurde. Schon einmal mußten ja die Kanonen ihren Standort wechseln. Daraus allerdings mußte man die Ursachen in der Politik suchen. Als die Franzosen das Schloß besetzten, beschloß man, sie würden die im Jahre 1870/71 erbehaltenen Kanonen französischer Herkunft beschlagnahmen. Vorherüber wurden die Kanonen entfernt, um dann wieder das Volkfedendenmal zu zielen.

Das Volkfedendenmal wurde am Sonntag, 19. Oktober 1902, in die Höhe der Stadterweiterung genommen. An diesem Tage fand am dem Zeughausbau eine große militärische Feier statt, bei der das Großherzogentum, der Kurfürst, Graf von Helldorf, der spätere Chef des deutschen Generalstabes anwesend war. Kommandant und Generalmajor Reich hielt, wie der Bericht des damaligen Generalmajors, der spätere MZ, besagte, eine „stündliche Weisheit“ und übergab als Vorsitzender des Denkmalsankommens das Denkmal Oberbürgermeister Hed. Nach einer Ansprache des Großherzogs fiel die Halle des von Hildobauer Graf Joseph Lubowicz-Berlin geschaffenen Denkmals.

Mit der Denkmalsfeier war bekanntlich das 100-jährige Jubiläum des 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 verbunden. Die Kanonen hatten eine besondere Bedeutung; sie waren im Jahre 1870/71 von diesem Regiment von den Franzosen erbeutet worden und zierten nun den Sockel. Der Zeughausbau zeigte ein etwas anderes Bild zu jener Zeit. An der



Das Volkfedendenmal ohne Kanonen

Stelle, wo sich heute die Kurfürstenschule erhebt, stand die Infanteriekaserne, die erst ein Jahr später niedergebaut wurde.

Dem geschäftsführenden Ausschuss, der die 35.000 Mark zur Errichtung des Denkmals l. J. gesammelt hat, gehörten eine Reihe der bekanntesten Mannheimer Persönlichkeiten an. Kaiser Karl Reich waren es Stadtrat Ernst Waller mann, Kommerzienrat Wilhelm Jeller, Kommerzienrat Dr. Adolf Clemm, Veterinär Philipp Fuchs und Ingenieur August Padwig. Der immer noch eine historische Bedeutung darstellende Zeughausbau wird zweifellos wieder gewinnen, wenn keine Ausgestaltung und die beiden auf ihm befindlichen Denkmäler nicht mehr so beschädigt werden, wie es leider Gottes in der letzten Zeit durch verantwortungslose Menschen und halbreife Burden geschehen ist.

Die weiblichen Angehörigen zur Rotverordnung

Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, der über eine Geschäftsstelle unterhält, und die größte Frauenberufsgenossenschaft in der Stadt, hat zu der Rotverordnung vom 3. Juni 1931 wie folgt:

Unter Anerkennung der Notwendigkeit, in der heutigen schweren Zeit Opfer zu bringen, betrachtet der VBA doch insbesondere die z. z. in der Stadt und die Änderungen der Arbeitslosenunterstützung für unzureichend. Das in der Rotverordnung die Arbeitnehmer wesentlich schlechter gestellt sind, als die wohlhabenderen Kreise des Volkes, die nicht, aber nicht hauptsächlich auf Gehalt oder Lohn angewiesen sind, muß Erörterung hervorgerufen. Dadurch wird die Möglichkeit von Erparnissen bei Anschaffungen erheblich herabgedrückt, während die anderen Kreise gerade deswegen durch die Rotverordnung bevorzugt werden, um ihnen die Kapitalbildung zu erleichtern.

Der schematische Maßstab von Unterstützungsleistungen in der Arbeitslosenversicherung wirkt sich für die Angehörigen deswegen ungünstig aus, als der Ausfall, mit 5 Prozent auf den Grundlohn berechnet, für Angestellte in der Regel mehr als 5 vom Hundert ausmacht, und bis 12 vom Hundert geht. Besonders unerträglich ist die Einführung einer Bedürftigkeitsprüfung für Arbeitslosenunterstützung verheirateter Frauen.

Der VBA hofft, daß durch Verhandlungen mit der Reichsregierung Erleichterungen erzielt werden.

Der VBA hofft, daß durch Verhandlungen mit der Reichsregierung Erleichterungen erzielt werden.

Nationalkaiser. Besondere Achtung der Kinder findet man gegenwärtig wieder in den Wägen; die Nationalkaiser. Groß ist die Freude, wenn man irgendwo einen solch kleinen stierlichen Kaiser entdeckt, der, wenn er besonders groß behandelt wird, Glück bringen soll. Der Herrgottskaiser oder auch an anderen Orten Sonnenkaiser genannt, hält sich gerne an Johanniskirchen auf, wo er selbst die Wägen ausführt. Schon aus diesem Grunde muß er als ein sehr nützlicher Nationalkaiser bezeichnet werden. Besondere Beliebtheit erfreut sich die Art der Kaiser, deren Flügel rot mit schwarzen Punkten sind. Zur gleichen Geltung gehören aber auch die andersfarbigen Arten dieser Kaiser: schwarze Flügel mit roten oder gelben Punkten oder gelbe Flügel mit braunen oder schwarzen Punkten.

Erster Badischer Schulturntag in Mannheim

Son 3.-5. Juli d. J.

Durch große Turn- und Spielvorführungen der höheren Lehranstalten und der Volkshilfen Mannheim erhält die erste Woche im Juli ihr Gepräge. Zum ersten Male halten in den Tagen vom 3.-5. Juli alle Lehrer und Lehrerinnen des Turnens an den Volkshilfen und Berufshilfen und an den höheren Lehranstalten Baden gemeinsam eine Tagung ab. Dieser erste „Badische Schulturntag“ soll in praktischen Vorführungen und in Vorträgen den Stand und die Forderungen an das heutige Schulturnen darlegen und Wegweiser sein in die Zukunft für die unbedingten Anforderungen der körperlichen Erziehung unserer Schützlinge. Der Freitag Nachmittag ist den Sitzungen und Besprechungen der beteiligten Verbände vorbehalten. Die Zeit von 5-7 Uhr aber wird zur großen Überführung der Mannheimer Volkshilfen mit Turn- und Spielvorführungen im Stadion.

Am Samstag, den 4. Juli treten die Lehrerturnvereine zu Fußballwettkämpfen an, dann folgen Vorführungen der Lehrerinnen, dann der Lehrer. Am Sonntag zeigen sich der Lehrerturnverein Carlstraße und Mannheimer. In dieser Zeit sollen sich die Mädchen der Mannheimer höheren Mädchenschule und später die Knaben der verschiedenen Lehranstalten zum Turnen auf.

Als Vorträge sind angemeldet: „Neue Wege und Ziele im badischen Schulturnen“ (Vertraut-Freiburg), „Schulturnen und Krieg“ (Dr. Pfäfers-Freiburg). Mit einer Reihe weiterer Vorführungen und Verhandlungen — darunter die große Festfeier im Saal des Mannheimer Hofes — schließt am Sonntag die Tagung, doch nicht, um nicht aus der großen Überführung des Mannheimer Schulturnens, Dr. Sickingers, zu bestehen. Um 11 Uhr am Sonntag findet eine Kranzniederlegung an dessen Grab statt.

Son „Reinheimer VBA“. Der vorgestern und gestern in Heidelberg am Radar vorbeigang, war nicht wenig erkannt, dort einen Stapellauf beobachtet zu können. Das eigentliche Ziel dieser Besuche war aber, daß der Ablauf des Schiffes nicht in einem Zuge erfolgte, sondern daß es mit größerer Kraftanstrengung immer nur wenige Zentimeter vorgefahren wurde. Die Heidelberger nahmen an diesem Ereignis teil. In Mannheim, das als Bootshaus dient und das bei dem letzten Dogwasser auf die Redarwiese geleert wurde. Nach umfangreichen Vorbereitungen wurde nunmehr die „Stapellauf im Schwenktempo“ ausgeführt und das Schiff wieder seinem Elemente übergeben.

Familienchronik

Wittelsbach. Das Reich der Wittelsbacher Hochzeit feiern am heutigen Freitag, 19. Juni, Herr Friedrich Wittelsbach und Frau Helene Wittelsbach, geb. Wittelsbach, Hauptstraße 14, Mannheim.

Advertisement for 'Kathreiner' soap, featuring the slogan '...halb und halb!' and '—misch doch mal Bohnentaffee mit Kathreiner! Das ist gefunder — und nur halb so teuer...'

Der Globus und die Spinne

Von Karl Demmel

Auf einem Bücherregal einer unfrischen Bibliothek mit pergamentenen Folianten kauften sich höflich ein Globus und eine Spinne einträchtig miteinander. Das heißt aber, daß der Globus wohl älter war, während die Spinne, wenn auch schon etwas alt und unbeholfen, einer jüngeren Generation angehört.

Einmal Tages war die Spinne unversehens auf dem obersten Brett des Bücherregals gelandet. Der Globus hatte etwas erlitten, in seiner Einsamkeit und in seinem Alter doch noch Geisteskraft zu bekommen, denn es kramerte sich kein Mensch mehr um ihn, da er ganz und gar veraltet war und das Deutsche Reich überdies gar nicht kannte; dafür aber um so mehr Staaten und Städte, manche davon nicht größer als ein Mausestall. Und Spinne und Globus wurden Freunde miteinander. Die Spinne ging auf allerlei Fäden im alten Bibliotheksstamm und berichtete bravem den neuesten Nachrichten innerhalb der vier Wände. Unter den Büchern war ein großer Reiz, wer sich von diesen nun näher hätte, denn jede Wissenschaft behauptete über das von ihm. „Ja, ja“, sagte der Globus da zum Bericht der Spinne, der Kopfschütteln beifiel sich auch nicht den Büchern, nicht nur unter den Schreibern alle. Da bin ich doch zufrieden mit mir, ich habe nicht mehr zu sagen und in nicht auch keinen Reiz. Aber das sollten die Bücher nicht vergessen, daß ich ebenfalls alles darstelle, auch den Mann, worauf wir leben, wenn auch nur mit Millionen Bruchteilen nachsehbar. Ich bin also das Unterst, ich bin die Welt, ich kann mich drehen, wenn ich will; aber die Welt, ich, der Globus, habe über die Welt, wenn auch die Zeit überdies fortwährend; um die Welt der Welt, um Geburt und Tod, kommt ja doch niemand herum. Sie verleben vielleicht heute, manches raffiniert im Genus des Poetens zu schaffen.

Die Spinne hatte sich das ruhig mit angehört und sah dabei auf dem runden Fuß des Globus, die Augen ergeben sich unten gerichtet: „Du hast nicht etwas viel, was du da sagst, alter Herrmann Globus, daß du alles darstellst, daß du die Welt bist?“ „Aber Spinne, was ist denn in dir gefahren?“ „Weißt du, du bist doch eigentlich nur das Abbild der Welt, verstellst du? Das heißt also, daß du wofür

du bist, aber du hast kein Herz, keine Seele, du bist doch ein totes Objekt, wie man so sagt. Sieh mal, ich, nur eine häßliche Spinne, ich kann leben, kann laufen, habe ein Herz, kann lange Fäden spinnen und noch mehr.“ — „Und ich, ich könnte mich drehen, wenn ich wollte.“

„Wenn du wollest! Hast du es schon versucht, Globus?“ — „Ja, da bin ich schon im Spinne, du kennst doch Wallis: „Und so bewegt sich doch!“ Siehst du, das bin ich!“

„Ja, das heißt. Wer etwas scheint, ist es noch lange nicht, lieber Freund, du könntest es, sagst du, wehlan, ich weiß!“ — „Eigentlich wäre es mir zu finstlich, mit solchem untergeordneten Instinkt, wie du es bist, zu weiten, aber ich will darauf eingehen. Pah auf! Ich sage bis drei: eins — zwei — drei.“ Die Weltugel lag unbeweglich in ihren Angeln und vermochte sich nicht zu rühren. „Kann“, wunderte sich der Globus, „ist denn die Erde die Erde?“ Im Stillen schimpfte er auf Wallis, der vielleicht doch unrecht haben könnte.

Spinne sah in seinem Reiz, warf sich vor Freude über seine gewonnenen Weisheit, auf den Rücken und kramerte sich mit allen Beinen in der Luft herum: „Siehst du, verloren! Kann komme ich daran, du sollst sehen, daß ich die Welt bewegen kann, ich, die Spinne.“ — „Doch ich nicht lasse!“

Da lief die Spinne kreuz und quer über den Globus hinweg, über Ozeane, Wälder, durch die Wälder, umkommerte mit einem Schritt jedesmal ein ganzes Reich. Das ärgerte den Globus, diese Nichtachtung. — „Halt ein, Spinne, du ertastest ja!“

Spinne hörte nicht und spann einen dicken Faden mitten auf dem Äquator, dann ließ es zu seinem Reiz hinzu, suchte sich Halt, und nun ging es los: „Ich sage nur bis drei, Globus: eins...“ Damit zog die Spinne an und drehte ganz langsam die Welt herum. „Was ist das? Was ist das? Du heilst mich ja auf den Kopf, Spinne; ich drehe mich, wahrhaftig, ich drehe mich.“ „Halt, Globus, du hast alle doch recht; nicht du, du bist Spinne.“

Spinne ließ sofort nach: „Nun drehe dich doch weiter, nicht du, du kannst es wieder nicht, aber ich, die untergeordnete Spinne, kann mit dir machen was ich will. Da sieht du Gottes Schöpfung, Parteilichkeit ist nichts — lebendes Welt, Leben hat alles. Auch Ungeheures kann Kontinente bewegen, du hast es gesehen, wenn der Äquator da ist. Du bist in deiner Mächtigkeit von einer Spinne befreit.“

Kolofest in Schwellingen

Das Schwellingener Kolofest, das in diesem Jahre am 21. und 22. Juni, jeweils samstags 14 Uhr stattfindet, nimmt unter den deutschen Heimat- und Festspielen heute schon eine Sonderstellung ein.

Auch in diesem Jahre wird als Festspiel wieder ein Hofest dem Kurfürsten Karl Ludwig, dem Schüler des berühmten Schwellingener Schlossgärters gewidmet. Die Hauptrollen werden von den bekanntesten Schauspielern des Nationaltheaters Mannheim dargestellt; ferner wirken der gelehrte Chor und das Ballett des Nationaltheaters mit. In den prachtvollen Kostümen, die insgesamt etwa hundert Darsteller auf die Bühne bringen, stellen Schwellingener Bürger die Hofgesellschaft, die Hofmache, Diener und Bäuerle dar.

Die herrschaftliche abgeklärte Anordnung der Sitzplätze (ca. 8000) und die glänzende Lage der Bühnen ermöglichen von allen Punkten einen vollkommenen Überblick über das Festspiel.

Das Hotel bietet diesmal nicht nur eine prächtige Esche und annehme Unterhaltung, sondern erhält durch die Träger der Hauptrollen eine erstklassige künstlerische Note.

Der Regisseur des Schwellingener Kolofests ist wieder Alfred Landor von Nationaltheater Mannheim; die Tänze leitet Balletmeisterin Renée Döns.

Der Regisseur des Schwellingener Kolofests ist wieder Alfred Landor von Nationaltheater Mannheim; die Tänze leitet Balletmeisterin Renée Döns.

Der Regisseur des Schwellingener Kolofests ist wieder Alfred Landor von Nationaltheater Mannheim; die Tänze leitet Balletmeisterin Renée Döns.

Der Regisseur des Schwellingener Kolofests ist wieder Alfred Landor von Nationaltheater Mannheim; die Tänze leitet Balletmeisterin Renée Döns.

Bayerische Rückversicherungsbank AG, München

Im Berichtsjahr 1930 erzielte die Bayerische Rückversicherungsbank AG...

Das Geschäft der Rückversicherungsbank AG im Jahr 1930...

Das Geschäft der Rückversicherungsbank AG im Jahr 1930...

Zentralbank AG

Über die Übernahme durch die Reichsbank

Die Zentralbank AG, die seit dem 1. Januar 1931...

Die Zentralbank AG, die seit dem 1. Januar 1931...

Die Entwertung der spanischen Währung

Barcelona, 18. Juni. Die Entwertung der spanischen Währung...

Barcelona, 18. Juni. Die Entwertung der spanischen Währung...

49 Monate Baisse

Die Baisse dauert damit bereits neunundvierzig Monate...

Die Baisse dauert damit bereits neunundvierzig Monate...

Gegenüberstellung der Aktienkurse in Berlin und New York

Bei Beginn des Jahres. Die beiden Börsen ergaben sich...

Bei Beginn des Jahres. Die beiden Börsen ergaben sich...

Engere Zusammenarbeit von Fritz A. Wollmann und Siemens-Röntgen

In der Aufsichtsratsversammlung der Norddeutschen Gesellschaft...

Alte Chemiker-Gesellschaft AG, Dresden

Die Chemiker-Gesellschaft AG, Dresden, hat...

Chemische Fabrik von Henden AG, Hildebrandt-Dresden

Die Chemische Fabrik von Henden AG, Hildebrandt-Dresden...

Chemische Fabrik von Henden AG, Hildebrandt-Dresden

Die Chemische Fabrik von Henden AG, Hildebrandt-Dresden...

Die Wertpapiere sind immer noch schwach gestiegen

Der Markt der Wertpapiere ist in die Kasse gegangen...

Der Markt der Wertpapiere ist in die Kasse gegangen...

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt...

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt...

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt...

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt...

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt...

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt

Die Kapitalanlage in Rentenpapieren wird vermehrt...

Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichsdorf

Die Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichsdorf...

Die Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichsdorf...

Die Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichsdorf

Die Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichsdorf...

ROXY

Wer einen Blick in 'eine zeitgemäße Ehe' werfen will, deren Partner weniger durch hässl. Zwist, als durch beiderseitigen, lang unterdrückten Erlebnis-lustener vorübergehend vom Pfad der ehelichen Tagend abzuweichen, sehr sich diesen stillen, Heiterkeit anstreuenden Film an.

GERDA MAURUS

Seitensprünge

Ein Film der Unversehrtheit

Er geht rechts — sie geht links

2 Abenteuer, die nochmal glimpflich abblenden!

Ein wunderbares Lustspiel vom Groß- und Klein-Krieg der Ehe. Eine durchwegs witzvollste, ein-jährige, Lebensgeschichte, mit Wit und Satire gepaarte Zettelschilderung aus einer Ehe sonderbar.

Ein besonders schauspielerisches Kabinettstück ist Adele Sandrock, welche als diktatorische Haushälterin in den tiefsten Bad-büben ihr Reich regiert.

Vorher: **Belprogramm**

Das reichhaltige Gänge u. stammes

Beginn: 3, 5, 7, 9, 11 Uhr.

ALHAMBRA

... setzt „Drei Tage Mittel-arrest“-Stimmung ein bei dem überaus lustigen Kriminal-Schwank

Das Geheimnis der Roten Katze

mit dem Komiker-Trio
Siegfried Arno Ernst Verebes
Paul Westermeyer

Lachsälven auf Lachsälven!
Glänzende Darstellung!
Meisterhafte Regie!

Außerdem:
Oswald als Musiker
Ein neuer Trickfilm.

Emelka - Ton - Woche

Beginn: 3, 5, 7, 9, 11 Uhr.

SCHAUBURG

Gretl Thelmer
Werner Fällner

in dem heiteren Filmspiel
In Wien hab ich einmal ein Mädel geliebt

Hierzu:
Lon Chaney in
„Der Unbekannte“

4, 5, 7, 9 Uhr

Zur Schloßbeleuchtung Heidelberg
am Samstag, 20. Juni, abends 8 Uhr, fahren
Hilfer Motorhaile, Schillerstr. 139, Ein-
ling, Friedhöfstraße, Stadlerstr. 46/47

Ab heute
Kalbfleisch
kleine Scherz
70,- 80,-

Metzgerl Grünert, H 7, 34
Langbuschstraße

Heiße Tage

leichte Sommer-Kleidung

Waschjoppen	hochgeschlossene Form 2.50 3.75	offen u. hochgeschlossen 5.25 6.75
Tussorsakkos	gel. waschbar 7.00 8.50	helle u. dunklere Farbtöne 11.50 15.-
Lüstersakkos	blau und schwarz 8.50 12.-	blau, grau und schwarz 15.- 22.-
Flanell-Hosen	moderne Farben 6.- 9.-	sparte Muster 15.- 20.-
Sport-Sakkos	in vielen Farben 18.- 24.-	Blazer-Form 20.- 25.-
Knickerbocker moderne weite Formen	7.50 15.- 20.-	Wander-Hosen aus gutem Velvoton
		25.- 35.- 50.-

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

ROTHSCHILD

MANNHEIM, Breitestr. 11-13

National-Theater Mannheim

Freitag, den 19. Juni 1931

Vorstellung Nr. 832 — Miss F., Nr. 87

Sektion Kabinettisten

Ein Gegenwartsstück in 6 Bildern v. Curt Carrin

Inszenierung: Gerhard Storz

Anfang 20 Uhr Ende nach 21.45 Uhr

Personen:

- Tomber: Karl Marx
- Hallbach: Bum Krüger
- Kabinettisten: Willy Birgel
- Maria: Paul Höner-Hahn
- Delwig: Carl Radtke
- Schala: Joseph Beckert
- Schurr: Erich Maul
- Stück: Hans Schönbauer
- Schmidt: Walther Jock
- Kriegel: Karl Hauptreiter
- Der Minister: Hans Finohr
- Der Regierungsrat: Wilhelm Kölsch
- Der Ministerialdirektor: Georg Kölsch
- Hilberich Vahr: Hans Gudeck
- Kriminalkommissar: Raoul Abene
- Ein Wirt: Fritz Linn
- Ein Diener: Harry Bender

SCALA

Ab heute Freitag und folgende Tage!

Die große Sarsbesetzung

Hans Stüwe — Ciska Rommer
Evelyn Holt — Karl Ludw. Diehl
Junkermann — Zilzer — E. Morena

in dem Ton-Großfilm:
Aschermittwoch

Köln's Karnevalszauber bildet den Hintergrund dieses packenden Sprechfilms.

Hierzu zeigen wir unter der Regie von
Carl Boese:
ALIMENTE

mit
Lucia Englisch — Fritz Schulz
Anita Dorris — Vera Schmitz
Curt Vespermann — Marg. Kupfer
Gerh. Dammann — Leo Peukert

Beginn Wo. 5.30 So. 4.15

Vorzugskarten haben Gültigkeit

MORGEN SAMSTAG

20. Juni abds. 8 Uhr

45 MANN ORCHESTER

Mandolinata

im
Friedrichspark

Nichtabschneiden 30 Pf.
Abschneiden 10 Pf.

Alle Fleischverarbeitungs-
betriebe etc.!

Kaufmann

übernimmt Fleischver-
arbeitung, Wurst-, In-
fekt-, Käse-, Ketchup-
etc., usw., ab halbt-
tagen, bei schlechten
Küchenspreisen, auf
7-8 Uhr an die Welt.

Anita Maria, Einleitung:

Samstag, den 20. Juni, Große Schloßbesetzung
Heidelberg, 10.10 Uhr, bis 11.10 Uhr, 1.20,
Reinhold an Bord u. Mittelstraße 10. — Freitag,
den 19. und 20. Juni, nach Worms, 10.10 Uhr,
22.10 Uhr, keine Kursfahrten. — Sonntag,
den 21. Juni, nach Worms, 10.10 Uhr, 1.20,
20.10 Uhr, nach Pfalz.

Reise, Mittelstraße 10 — Tel. 5144

Stauend billiger Fleisch- und Wurst-Verkauf

Einige Beispiele:

- 1 kg. Mett-Schneefleisch (altbekanntes Qual.) bei 2 Pfg. nur 80
- 1 kg. Kalbfleisch (nur beste Scherstücke) Brust und Rücken Pfad 80
- Bug und Schlegel Pfad 90

1 kg. Frankfurter Leber- und Griebenwurst, Hausmacher
Schwarzwaldschinken u. rot, 1/2 Pf. 15, bei Pf. 55

Alle weiteren Preise am Fenster ersichtlich!

Metzgerl Kilshelmer

H 4, 10/18, Telefon 26474

UNIVERSUM

N.7.3 TEL. 33219

FREITAG, 19. JUNI
10.15
DONNERSTAG, 18. JUNI

Die UFA zeigt Ihnen der besten Komiker
DEUTSCHLANDS „MAX ADALBERT“ ZUM
ERSTEN MAL ALS HAUPTDARSTELLER EINER FILM-
KOMÖDIE. — UEBER DIESEN FILM LACHT AUGEN-
BUCKLICH GANZ BERLIN — MIT IHM SPIELEN EVELYN
HOLT — ROSA VALETTI — HEINZ KONECKE — ALFRED
ABEL — REGIE FÖHRER, FRANZ WENZLER UND
EUGEN SCHOFFTAN — PRODUKTION: BRUNO DUDAY

MAX ADALBERT

IN DEM UFA-TONFILM
DAS EKEL

IM BEIPROGRAMM:
TÖNENDE UFA-WOCHENSCHAU | RÄUBER IM VOGELREICH
NEUES AUS ALLER WELT | PACKENDE TIERSTÜCKE

DAS ERSTE FILM-KABARETT

MIT WILLY SCHAFFERS, EUGENIA NIKOLA-
JEWA, OTTO WALLBURG, HANS WASSMANN,
SIEGFRIED ARNO, TRUDE BERLINER

DAJOS BELA UND SEIN ORCHESTER
REGIE: KURT GERRON

AUF DER BÜHNE:
4 OSIRIS

AKROBATIK IN HÖCHSTER
VOLLENDUNG

WOCHENTAGS: 16.30, 18.00
SONNTAGS: 15.30, 18.00

UFA

Schreiber

So verbillige ich die Preise!

Beste Italiener Kartoffeln

Pfund nur 12 Pfg.

3 Pfund 35 Pfg.

Matjesheringe stack 12 Pfg.

Butter Pfund 1.55 u. 1.75

Schweizerkäse 1/2 Pfund nur 35 Pfg.

und dazu
5% Rabatt!

Schreiber

Rhein. Pers. Schifffahrt

Mannheim Tel. 23846

Sonntag, den 21. Juni, früh 8 Uhr
Rheinfahrt Wiesbaden-Biebrich

Fahrpreis 2.- RM.

Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.

Einsteigekarte Ludwigsbahn unterhalb der
Brücke. Vorverkauf in unserem Büro und
Warenhaus Wronker.

Kauf-Gesuche

Treuhandfirma

In größter Stadt Norddeutschl. zu kaufen
g. u. d. E. — Eingeh. mit Q 254 an H. G. G. G.
Reinhold & Hopfer, Mannheim.

Manuela

(Die Banditenbraut)

Ein Film, der mitleidet durch
die Wucht seiner Handlung —
erregend in Bild und Ton der
Banditenüberfall auf die Eisen-
bahnstation — herrlich die mexi-
kanischen Gesänge und die
fremde Musik

Lily Damita
Wladimir Gaidorow

in
Die Frau auf der Folter

Ein Weib im Kampf um Glück
und Ehre

Anfang: 3.30, 5.00, 6.30, 8.10 Uhr

PALAST-Lichtspiele

Verkäufe

20 kompl. Zimmer, 10 versch. Küchen
eines 100 Einzelst. jeder Art, noch Plaz,
Tischl., Harmonium, Grammophon werden bei
zu jedem angeseh. Gebot abgegeben.

Verkaufsort: Verkaufsstelle N 4 Nr. 10.

Guterhaltener Schrankkoffer

Grammophon mit Anzahl Platten preiswert ab-
zugeben. — Weinstraße 2, 2. Stock rechts.

Gr. Kaffeemaschine

„Gierne“, Sattlerstr. 2, 2. Etage
verkauft. R 6 Nr. 1.

Schreibmaschinen

Wichtig zu verkaufen.
Zahler Str. N 2, 7/8

3 Bed.-Kasse

100,-, el. Bed.-Kasse
100,-, el. Bed.-Kasse
Verkauf: R 6 Nr. 1.

Oleanderbäumchen

Wichtig zu verkaufen.
P 3, 12 a, 3. Etg. r.

Neue wert. Nähmaschine

1.000,-, el. mit, Preis
in, 100,-, zu verk. bei
Wend. Str. 10/11, 10/11

Waschmaschine

Wichtig zu verk.:

- 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Möbel, pol. Bettstelle

Wichtig zu verk. bei
Wend. Str. 10/11, 10/11

Herrenfahrrad

Wichtig zu verk. bei
Wend. Str. 10/11, 10/11

Reh

sehr preiswert
Rücken und Schlegel
Pfand 1.80
Vorderschlegel
Pfand 1.20

Ragout

Pfand 80

Alle Sorten (471)

Mastgeflügel

J. Knab, Q 1, 14
Telephon 11168

Schlafzimmer

Speisezimmer

Küchen

Die schönsten Modelle
in unseren bekannt
guten Ausführungen
enorm billig!

Möbel-Spezialhaus
A. STRAUS & Co. : J 1, 12

Wertvollen Schmuck

In jedem Ohrlöcher und
Mittelohr jeder Art,
auch kleine Gold- und
Silberstücke, separ-
tirt bei größter Sorg-
falt präpariert, mit
einfacher Zahnfleisch-
reinigung.

Neu eingetroffen:
1 Waggon

Küchen

Wichtig zu verk. bei
Wend. Str. 10/11, 10/11

Möbelhaus GRÜNVELD

Mannheim, Qu 4, 7
Telephon 11168

Fußeleidende

Gelenk-Schmerzen
Schleimbaut
der
Achilles-Sehne

Größt-
schmerzliche Fußgelenk-
Schmerzen
Schmerzen
Schmerzen

Wenn Sie alles versucht haben und für
das schmerzende Fuß noch keine Heilung oder
Erleichterung beschaffen konnten, so machen
Sie einen Versuch mit meiner Methode.
Ich werde Ihnen helfen, gleichviel welche
Schmerzen Sie in den Füßen oder Gelenken
haben. Kostenlose Beratung.

A. Willenberg, Orthopädie, Mannheim
Kaiserstr. 46 (Geld-Laden), Tel. 4128.

Lieferant aller Krankenkassen.